**Aus dem Briefwechsel mit Ruiwa/Tansania**

***Pfarrer Methusela Mselela schrieb im März 2014 über seine Gemeinde:***

1. Die Gemeinde ist 12 km entfernt von der Hauptstraße, die nach Mbeya führt und 50 km entfernt vom Dekanatsort Chimala. Die Gemeinde hat 7 Gemeindeteile: … Später werden wir drei neue Gemeindeteile eröffnen…

2. In der Gemeinde gibt es sieben Evangelisten…

3. Das Klima in Ruiwa ist heiß, Regen gibt es kurze Zeit, die längere Zeit Hitze. Die Regenzeit fängt im Dezember an und endet im April, die regenlose Zeit fängt im Mai an und endet im November.

4. Die Menschen in Ruiwa betreiben vor allem Landwirtschaft: Reis, Mais und Bohnen. Vor der Regenzeit wird der Boden bearbeitet und zu Beginn der Regenzeit gesät, also im November. Geerntet wird im Juni und Juli. In den letzten 3 Jahren hatten die Bauern von Ruiwa keine gute Ernte, weil es zu wenig geregnet hat. 2014 regnet es gut, so hoffen wir eine gute Ernte zu bekommen. Was wir anbauen, ist für die eigene Ernährung bestimmt und für den Verkauf.

5. Um die Gemeinde Ruiwa herum siedelt die Ethnie der Sukuma. Sie sind ein Hirtenvolk, züchten vor allem Rinder und wohnen deshalb am Rand von Ruiwa. Viele Sukuma haben die gute Botschaft, das Evangelium, noch nicht angenommen, deshalb haben wir vor, es ihnen zu bringen.

6. Innerhalb unserer Gemeinde Ruiwa gibt es 3 staatliche Krankenstationen, 2 Gymnasien und 7 Grundschulen.

7. In unserer Gemeinde gibt es in 5 Außenorten Hauskreise. Die Gruppen treffen sich zweimal in der Woche, bedenken das Wort Gottes und halten Fürbitte.

***Im Juli 2014 schrieben wir nach Ruiwa:***

Sehr geehrter Pfarrer Mselela, liebe Brüder und Schwestern im Herrn in der Gemeinde Ruiwa, wir grüßen alle im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Wir haben über Karin Knauer aus Sonnefeld und Gertraud Drechsler aus Coburg von der Neugründung der Gemeinde Ruiwa gehört. Und davon, dass Ihr eine Partnergemeinde im Dekanat Coburg sucht. Von ihnen haben wir auch Eure Briefe bekommen. Gerne sind wir, die Gemeinde Gestungshausen, zu einer Gemeindepartnerschaft bereit.

Ich selbst, Roland Schwämmlein, habe Tansania im Missionsausschuss des Dekanats Coburg bei vielen Treffen kennen gelernt. Ich bewundere die Arbeit in Eurem Land und finde es für uns Europäer gut, das Leben auf einem anderen Kontinent zu hinterfragen. Nur dadurch können wir ermessen, wie gut es uns geht und wie weit wir uns oft vom Glauben entfernen. Und noch mehr: Wir können viel von Eurem Glauben lernen. Das wurde mir auch 2012 klar, als eine Delegation aus Chimala Coburg und auch unsere kleine Kapelle in Lochleithen besuchte.

…

Wir freuen uns darauf, von Euch zu hören, wie es Euch geht und was Euch bewegt. Euch Gottes Segen, viele positive Glaubenserfahrungen und für die Zukunft ein gutes Miteinander. Roland Schwämmlein (Missionsbeauftragter) und Dominik Bohne (Pfarrer)

***Im August 2014 antwortete Pfarrer Mselela:***

Lieber Herr Pfarrer der Gemeinde Gestungshausen, liebe Christen der Gemeinde Gestungshausen. Ich grüße Euch mit einem Gruß, mit dem sich die Christen in Tansania grüßen: „Der Herr Jesus sei sehr gelobt!“

Ich bin voller Freude während ich diesen Brief schreibe aus folgenden Gründen:

1. Ich und die Christen in Ruiwa, wir haben Freunde bekommen, nämlich die Christen von Gestungshausen, mit denen wir uns in vielen Dingen austauschen können. Wir können uns freuen miteinander, und wenn einer Leid trägt, können wir einander trösten.

2. Wir haben uns auch gefreut, dass Ihr uns vieles aus der Gemeinde Gestungshausen mitgeteilt habt. Wir haben ein Bild bekommen von der Gemeinde…

Warum sollten wir eine Partnerschaft oder Freundschaft beginnen? Gewöhnlich hat Gott in uns den Wunsch nach Gemeinschaft angelegt. Wenn der Mensch allein ist, fühlt er sich einsam und trauert, wenn er mit anderen zusammen ist, freut er sich. Und wir haben uns sehr gefreut, Euch als unsere Brüder und Schwestern zu bekommen. Und Ihr habt auch zugestimmt, Gemeinschaft mit uns zu haben. Wir sind durch Jesus Christus verbunden worden, eine Gemeinschaft, eine Einheit zu sein. …

Ich wünsche Euch den Segen Gottes, Gott segne Euch.

Herzliche Grüße, Pfarrer Methusela Mselela (Ruiwa)

***Aus dem Briefwechsel von 2015:***

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn, … Euch alle grüße ich im Namen der Gemeinde Ruiwa mit dem Gruß, der von vielen Christen hier in Tanzania gebraucht wird: Der Herr Jesus sei sehr gelobt.

Wir haben große Freude Euch diesen Brief zu schreiben und dabei 3 wichtige Dinge zu erwähnen. Diese sind wie folgt:

1. Wir bedanken uns sehr herzlich für den Brief, den ihr geschrieben habt Ende letzten Jahres. Der Brief wurde bei der großen Gemeindeversammlung am 18.3. vorgelesen. Wir danken Euch für all das, was Ihr uns mitgeteilt habt. Wir danken für Eure Gebete aus einem Herzen voller Liebe.

2. Wir wollen Euch informieren über einige wenige Dinge, die bei uns geschehen. Dieses Jahr haben wir die große Arbeit, das Haus des Pfarrers der Gemeinde zu bauen. Wir haben vor, bis zum November die Mauern hochzuziehen und das Dach dann im nächsten Jahr zu decken. Wir haben vor, 2 Evangelisationen zu halten. Die 1. Evangelisation wird im Monat Juli stattfinden im Außenort Wimba dort in der Kirche, die 2. Evangelisation wird im Oktober stattfinden im Ruiwa, dem Hauptort der Gemeinde.

3. Die Hauptarbeit der Gemeindeglieder in Ruiwa ist folgende: Im Juni bauen die Gemeindeglieder Bohnen an und ernten den Reis. Wir danken Gott, dass wir in diesem Jahr etwa 75% ernten können, auch wenn es wenig geregnet hat. Und doch haben wir eine durchschnittliche Ernte bekommen.

Nach diesen Informationen möchte ich Eure Fragen beantworten:

Was tun wir in der Adventszeit? Viele Christen kaufen neue Kleider, die sie zum Christfest tragen. An Weihnachten kommen viele Christen in die Kirche. Die Chöre singen und tanzen und führen Laienspiele auf. Nach dem Gottesdienst gehen die Leute zurück in ihre Häuser und essen eine Festmahlzeit. Jede Familie bereitet eine Festmahlzeit zu und lädt dann an einem anderen Tag die Nachbarn ein und sie essen miteinander. …

In Eurem Brief habt Ihr geschrieben, dass Ihr im Dezember 500 Euro sammeln werdet für uns. Wir danken Euch für dieses Vorhaben und Gott segne Euch…. Pfarrer M. Mselela

***Eine Delegation aus unserem Partnerdekanat besuchte im Juli 2016 unser Dekanat und war auch am 30.7.2016 bei der Glockenweihe in Lochleithen. Sie brachten uns einen Brief von Pfr. Mwamili aus Ruiwa mit. Er schrieb am 6. Juli 2016:***

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

im Namen des Partnerschaftsausschusses der Gemeinde Ruiwa grüßen wir euch alle im Namen unseres Herrn Jesus. Nach diesen Grüßen möchten wir euch danken für den Brief, den ihr Mama Getraud [Drechsler] mitgeschickt habt im März. Den Brief haben wir im Partnerschaftsausschuss vorgelesen. Wir sagen herzlichen Dank für eure Hilfe. Wir haben 1.000 Euro bekommen, die wir zum Kauf des Mopeds verwendet haben. In unserer Gemeinde haben wir den Sonntag Kantate am 24.4.2016 gefeiert und schicken euch das Foto von diesem Tag… Unsere Kirche in Mahelela, einem unserer Außenorte, ist durch einen starken Sturm zerstört worden. Wir sind dabei, sie wieder aufzubauen. Wir wünschen euch gute Arbeit in der Kirche und im Staat im Jahr 2016.

Herzlichen Dank, Pfarrer Godlove Mwamili, der Leiter der Gemeinde

***Für den Partnerschaftsausschuss schrieb Roland Schwämmlein folgenden Brief:***

Liebe Schwestern und Brüder,

wir, die Menschen in eurer Partnergemeinde Gestungshausen denken besonders in diesen Tagen an euch. Gibt es in diesen Sommerwochen doch ein Treffen im Dekanat Coburg mit Freunden aus Tansania. Angekündigt haben sich die beiden Dekane von Chimala und Chunya, Award Lyawene und Boaz Mbilinyi sowie die Evangelistin Mwalwipa Hobokela und die Schulleiterin Yelonimas Gissamo. Alle vier Vertreter der Kirche bei euch werden diesen Brief, der von Mama Gertraud übersetzt worden ist, mit zu euch bringen. Wir grüßen alle recht herzlich …Ende Juni hat die Kirchengemeinde Gestungshausen ihr Kirchweihfest gefeiert. Dabei traten der Kirchenchor aus Gestungshausen und ein Chor aus Nürnberg im Gottesdienst auf. Neues erfuhren wir von Mama Gertraud über Tansania….

Der Terror und die Naturkatastrophen überall in der Welt fordern dazu auf zu beten. Wenn wir das gemeinsam tun, hat das eine doppelte Wirkung. Bitten wir Gott um Gnade und Barmherzigkeit und seinen Segen.

Es grüßt der Partnerschaftsausschuss Gestungshausen

***2016 schrieb Pfr. Mwamili:***

Liebe Schwestern und Brüder, wir haben große Hoffnung, dass ihr gesund seid und es euch gut geht, so wie es Euch Gott gibt in eurer Arbeit für Gott und in der alltäglichen Arbeit, Ihr lieben Brüder und Schwestern der Gemeinde Gestungshausen und Ihr Lieben vom Partnerschaftsausschuss!

Wir danken Gott sehr für das gute Geschenk des Holzkreuzes; die Mitglieder des Partnerschaftsausschusses haben sich sehr gestaunt. Jeder wollte es in Händen halten, wir freuten uns über die Fotos der Pfarrer und einiger Gemeindeglieder und des Partnerschaftsausschusses, aufgenommen bei der Glockenweihe.

In dem Brief bekamen wir Euren Dank und viele Fragen gestellt. Das zeigt, dass unsere Partnerschaft lebendig ist.

Antwort auf die Fragen:

1. Zurzeit ist es heiß bei uns; die Hitze fängt in den Monaten August bis November an. Es ist sehr, sehr heiß, vor allem in Ruiwa.

2. Das Pfarrhaus konnten wir noch nicht decken, aber die Mauern sind fertig, auch im Haus ist manches fertig. Dann werden wir wieder Geld sammeln für Wellblech, Balken und Nägel.

1. An der Krankheit Cholera ist bei uns in Ruiwa kein Mensch erkrankt.

Liebe Brüder und Schwestern, wir bedauern sehr, dass Ihr so viel Regen hattet, dass Menschen im Süden von Bayern sogar gestorben sind deswegen. Gott möge sie im Frieden ruhen lassen. Im Norden von Bayern hat Gott Euch beschützt. Auch bei uns in Ruiwa hat es heftig geregnet. Es gab keine Toten, aber viele Häuser sind eingestürzt. Die Häuser hier in Tanzania sind nicht sehr stabil gebaut, vor allem hier in Ruiwa….

Dem Brief, den der Dekan von Chimala nach Deutschland für Euch mitgenommen hat, sollten eigentlich Fotos beiliegen von Kantate. Leider hat der Fotograph sie zu spät gebracht. Bitte entschuldigt, jetzt liegen sie bei.

Zum Schluss wünschen wir Euch gute Arbeit und Gott segne Euch.

Der leitende Pfarrer G. Mwamili